

URTEILE über:

Karl Anton Prinz Rohan

Moskau

Prof. RICHARD WILHELM in der „Frankfurter Zeitung“

Ich stehe nicht an zu behaupten, daß ich dem Büchlein an wichtiger und wertvoller Belehrung mehr entnommen habe als einem Stoß von subjektiven Wertungen des Problems Sowjetrußland von rechts oder links.

„Schwäbischer Merkur“

Der Leser glaubt in ein Kaleidoskop zu schauen und legt diese ungemein fesselnd und spannend geschriebenen Tagebuchblätter eines Meisters der Feder nur ungern aus der Hand.

OSCAR A. H. SCHMITZ in der „Kasseler Post“

Das Buch Rohans ist das erste glaubwürdige über Sowjetrußland, das mir untergekommen ist. Was indessen Rohan in Rußland immer wieder fasziniert, und darin wird man ihm beipflichten müssen, ist die Tatsache, daß hier wirklich ein bestimmter Weg gegangen wird, und das muß wohl tiefen Eindruck machen, wenn man aus dem zynisch-glaubenslosen Europa kommt, das zwar noch alle jene Werte besitzt, die der Bolschewismus verworfen hat, aber in seiner Verworrenheit keinen Gebrauch davon macht.

PETER WUST in der „Kölnischen Zeitung“

Durch das Skizzenbuch „Moskau“ des Prinzen Rohan zieht sich der Gedanke einer positiv inhaltlichen Glaubenskraft, die den zerstörerischen Kräften des neuen russischen Atheismus entgegenwirkt.

„L'Europe Nouvelle“, Paris

Rohan gibt das vollständigste und lebendigste Bild der Sowjetwelt in allen ihren Wesenszügen. Seine Beobachtungen sind neu und ergreifend, seine Schlüsse die gleichen wie bei Duhamel.

Nach den grossen Zeitungen

ist der Leserkreis ein unbeschränkter: Der konservative und der fortschrittliche, der religiöse und der atheistische Mensch, sie alle werden an dem „gescheiterten, geistreichen Reisebüchlein“ ihre besondere Freude haben.

Ihre Lagerergänzungs- oder Neubestellung

wollen Sie uns umgehend aufgeben. Im Weihnachtsgeschäft wird das Buch viel verlangt sein: darum fordern Sie Ihren Bedarf an Exemplaren, Prospekten und Plakaten noch rechtzeitig bei uns an.

Preis broschiert 3 RM., Leinen 4 RM.

Rabatt 33 $\frac{1}{3}$ %, Partie 9,8

Z

VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE